

Villa Erica spannt mit dem Gewerbe zusammen

VILLA ERICA

Drei Angebote

Die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica bietet in Nebikon und im aargauischen Murgenthal Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze für 60 Jugendliche und Erwachsene mit psychischen Problemen und Verhaltensschwierigkeiten. Es gibt drei Angebote:

- **Sonderschule mit Wohnheim:** Schulabschluss, Berufsvorbereitung und Berufswahl für Jugendliche.
- **Berufliche Massnahmen:** Ausbildung für Jugendliche in Küche, Landschaftsgärtnerei, Haus- und Anlagewartung, Reinigung, Hauswirtschaft, Schriftenatelier und Steinbildhauerei. Zusätzlich im Angebot: Begleitetes Wohnen.
- **Werkstätte/Wohnen:** Berufliche und soziale Integration von Erwachsenen durch Arbeit in einer geschützten Werkstätte und betreutes Wohnen in einer Mietwohnung. HRW

19. APRIL

Tag der Begegnung

Am nächsten Samstag ist der Nationale Tag der Sozialen Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz. Zehn Luzerner Institutionen, darunter die Villa Erica, präsentieren sich und ihre Angebote von 9 bis 16 Uhr auf dem Kapellplatz in der Stadt Luzern. Auch sollen Begegnungen ermöglicht werden (www.in-sos.ch). red



Ramona Stauffer und Salome Tanner (im Hintergrund) im Schriftenatelier der Villa Erica.

BILD CHRIS ISELI

Die Villa Erica sorgt dafür, dass Menschen mit psychischen Problemen in Beruf und Alltag nicht untergehen.

Ramona Stauffer und Salome Tanner arbeiten im Schriftenatelier der Villa Erica an Hinweistafeln für die 25-Jahr-Feier von morgen Freitag. Im rund 500 Meter entfernten Logistikzentrum von Interio stellt Ana Nunez eine Warenbestellung für eine der 20 Interio-Filialen zusammen. Die drei Frauen gehören zu den 60 Jugendlichen und Erwachsenen mit psychischen Problemen oder Verhaltensschwierigkeiten, die von der Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica professionelle Hilfe für ihre schulische, soziale und berufliche Entwicklung erhalten. Neben betreutem

Wohnen bietet die Stiftung Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zusammen mit dem regionalen Gewerbe an.

Das Gewerbe macht mit

Ana Nunez hat bei Interio mit Hilfe der Stiftung vor rund anderthalb Jahren eine 50-Prozent-Stelle gefunden. Die restlichen 50 Prozent arbeitet sie in der geschützten Werkstätte der Villa Erica. Auf Betreuung kann sie auch in ihrer kleinen Mietwohnung zählen. «Für mich stimmt es so», sagt Ana Nunez. Ihr Alltag ist klar strukturiert. Sie kann einer sinnvollen Arbeit nachgehen und ihr Leben weit gehend selber meistern.

Interio ist nicht der einzige Partner der Villa Erica. Auch Kleingewerbler wie die Metzgerei Meier in Altshofen, die Gärtnerei Portmann in Schötz oder die Druckerei Printex in Dagmersellen machen mit. «Die Struktur der KMU in der

Region Nebikon bildet eine ideale Basis für eine Zusammenarbeit», sagt Paul Hummel, der sich mit Ursula Disler die Geschäftsleitung der Villa Erica teilt.

Mit den häufig diskutierten Problemen um die IV-Finanzierung setze sich nun auch in der Politik die Haltung durch, dass es sich lohnt, Geld in den Erhalt oder den Aufbau der Arbeitsfähigkeit zu investieren. Hummel: «Der alte Grundsatz «Arbeit vor Rente» bekommt eine neue Bedeutung und muss zielstrebig umgesetzt werden.» Arbeit bringe Sinnerfüllung, Bestätigung und soziale Kontakte. «Sie ist besonders für Menschen mit einer psychischen Belastung ein wichtiger Schlüssel zu mehr Selbstbewusstsein.»

Die berufliche Integration wurde deshalb zum Schwerpunkt des 25-Jahr-Jubiläums der Stiftung Villa Erica erklärt. Hummel: «Wir suchen weitere

Partner mit Beschäftigungsmöglichkeiten für Erwachsene sowie Berufspraktika und Lehren für Jugendliche.»

Pfister ermuntert Unternehmen

Unterstützung erhält er vom Luzerner Regierungsrat Max Pfister, der an der Feier von morgen Freitag in Nebikon das Jubiläumsreferat hält. «Ich ermuntere die Unternehmen, ein Engagement in dieser Integrationszusammenarbeit zu wagen», sagt der Volkswirtschaftsdirektor. Pfister weist darauf hin, dass auch in der kantonalen Verwaltung rund 50 Arbeitsplätze angeboten werden, die eigens für erwerbsbehinderte Personen geschaffen wurden. Pfister: «In einem Pilotversuch prüfen wir zurzeit auch, wie bei gesundheitlichen Problemen durch frühzeitige, gezielte Unterstützung das Entstehen von Erwerbsunfähigkeit verhindert werden kann.»

Die Geschichte der sozialen Institution Villa Erica geht auf das Jahr 1976 zurück. Damals kaufte das deutsche Ehepaar Rainer und Heidi Kern die Ärzteville Erica in Nebikon und betreute hier verhaltensauffällige Jugendliche in einer sozialpädagogischen Grossfamilie. 1983 entstand als neue Trägerschaft die Stiftung für sozialtherapeutische Arbeit Villa Erica, welche das Angebot in der Folge stetig ausbaute. Die Personen mit psychischen Beeinträchtigungen oder Verhaltensschwierigkeiten stammen vor allem aus dem Kanton Luzern. Sie werden von rund 40 Mitarbeitenden betreut. Die Kosten übernehmen zum überwiegenden Teil Bund, Kantone und Gemeinden. HANS R. WÜST

HINWEIS

► Villa Erica, Tag der offenen Tür in Nebikon: Samstag, 19. April, 10 bis 16 Uhr. ◀